



StuPa-Präsidium  
Frau Christiane Kelm  
Herr Justus Faust  
Herr Dennis Pirdzuns

Gaußstraße 20  
42119 Wuppertal

Bergische Universität Wuppertal, StuPa-Präsidium  
Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal

An die Studierenden  
der Bergischen Universität Wuppertal

DATUM 06.12.17

GESPRÄCHSPARTNER Dennis Pirdzuns

GEBÄUDE, EBENE, RAUM ME-04 (ASTA EBENE)

E-MAIL [stupapraes@asta.uni-wuppertal.de](mailto:stupapraes@asta.uni-wuppertal.de)

[www.stupa.uni-wuppertal.de](http://www.stupa.uni-wuppertal.de)

## Protokoll der 7. ordentlichen Sitzung des Studierendenparlaments am 06. Dezember 2017

**Beginn:** 18:20 Uhr

**Ende:** 20:10 Uhr

**Ort:** AStA-Großraumbüro (ME.04.19)

Redeleitung: Justus Faust

Protokoll: Dennis Pirdzuns

**Anwesende Parlamentarier\*innen:** Christiane Kelm, Mike Stephan, David Bartholomäus, Ronan Stäudle, Vanessa Warwick, Cornelis Lehmann, Lena Stockschläder, Julian Schnäbelein, Paul Leppak, Dennis Pirdzuns, Justus Faust, Dominik Windolph, Carsten Dahlmann, Lukas Vaupel

**Abwesende Parlamentarier\*innen:** Leonie Bleicker (entschuldigt), Matthias Reckermann (entschuldigt), Joel Fuchs (entschuldigt), Sven Bischoff (entschuldigt), Veysi Güneri, Ahmet Murat, Abdulhadi Albash

**Anwesende Mitglieder des AStA:** Kai Radant, Daniel Benjamin Fachinger, Markus Wessels, Niklas Bründermann

**Anwesende Gäste:** Benedikt Birmes, Xhulia Gega

## **TOP 1: Begrüßung und Regularia**

Justus Faust eröffnet die Sitzung um 18:20 Uhr und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest das form- und fristgerecht eingeladen wurde und mit 11 anwesenden Parlamentarier\*innen die Sitzung beschlussfähig ist.

Es liegen Mandatsveränderung vor: Durch den Rücktritt von Daniel Fachinger rückt Jonas Schroer für die Grüne Liste nach. Da auch er von seinem Mandat zurückgetreten ist, würde das Mandat an Niclas Schuhmacher weitergegeben, da dieser aber sein Studium an der Bergischen Universität Wuppertal beendet hat und demnach sein StuPa-Mandat nicht antreten kann geht das Mandat der Grünen Liste an Leonie Bleicker.

Es liegen zwei fristgerecht eingereichte Anträge vor.

Justus teilt mit, dass die letzte Sitzung des Haushaltsausschusses nicht beschlussfähig war, in naher Zukunft aber eine beschlussfähige Sitzung nötig ist. Er appelliert demnach erneut an alle Listen Vertreter\*innen für den Haushaltsausschuss zu benennen und die benannten Mitglieder zum Erscheinen anzuhalten.

Mit 11 Ja-Stimmen, keinen Nein-Stimmen und keinen Enthaltungen ist folgende Tagesordnung einstimmig angenommen:

### **TOP 1: Begrüßung und Regularia**

### **TOP 2: Berichte aus den Gremien**

### **TOP 3: Hochschule und Hochschulpolitik**

### **TOP 4: Lesung des 1. Nachtragshaushalts 17/18**

### **TOP 5: Änderung von Satzung, Geschäftsordnung des Stupa und Wahlordnung**

### **TOP 6: Bestellung von Mitgliedern der Revision 2013/ 2014**

### **TOP 7: Bestellung von Mitgliedern der Revision 2016/ 2017**

### **TOP 8: Anträge**

### **TOP 9: Sonstiges und Termine**

Vanessa betritt den Raum.

Das Protokoll der 6. Sitzung wird zur Abstimmung gegeben und mit 9 Ja-Stimmen, keinen Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen angenommen.

## **TOP 2: Berichte aus den Gremien**

Markus berichtet aus dem AStA: Die nächsten Arbeitsschritte zur Einrichtung des Cloud-Servers werden mit dem Personal abgesprochen und verteilt sowie datenschutzrelevante Dinge geklärt. Am 07.12.17 findet von 14:00 bis 16:00 Uhr das Semestergespräch mit dem Rektorat statt. Dazu gab es ein Vorbereitungstreffen bei dem aus allen Gremien (FSRK, StuPa, Senat & AStA) und von allen Listen Personen anwesend waren. Die Kooperation mit dem Lehrstuhl für Marketing zur Erarbeitung eines neuen Konzeptes für den AStA-Shop sind weitergeführt worden. Es gibt nur eine Frist bis zum 14.01. für Bewerbungen, ein Konzept für den AStA-Shop als Masterarbeit schreiben

zu können. Der AStA wird sich mit dem Wahlausschuss zur Öffentlichkeitsarbeit für die kommende StuPa-Wahl abstimmen und diese gemeinsam planen. Außerdem kommt Bewegung in die Raumabgabe zum HSW. Nach einiger Zeit hat der BLB doch noch Tätigkeitsbedarf gesehen, dass in den Räume Mängel zu beheben sind. Eine Kooperationsvereinbarung mit HSW und dem BLB ist auf dem Weg, darüber wird dann das StuPa unterrichtet. Die Vereinbarung und die weiteren Schritte sollen nach so langem Warten tatsächlich in den nächsten Monaten passieren. Am 21.11. fand die Demo gegen Studiengebühren statt und trotz schlechtem Wetter und einer schwierigen Uhrzeit sowie Problemen im Zugverkehr waren dennoch knapp 300 Leute da. Dies sendet ein gutes Zeichen der Meinung der Studierenden in NRW zu Studiengebühren.

Mike Stephan hat sich bei Herr Golla über die Mail zu den Gremienwahlen erkundigt, da diese stark fehlerhaft war. Der Grund waren wohl Probleme mit den Servern, weswegen die Mails mit einem regulären Office-Programm erstellt und verschickt werden mussten. Dadurch wurden Fehler mit Betreff, Layout und Rechtschreibung, sowie die Sichtbarkeit der Mailadressen verursacht.

Lena berichtet für das Pressereferat: Dort wird die Zusammenarbeit mit Wahlausschuss koordiniert. Am 11. Januar gibt es eine Podiumsdiskussion, wobei die Vertreter\*innen der Listen Fragen vom Wahlausschuss aber auch von den anderen Listen gestellt bekommen. Die Moderation übernimmt Adriano und Anna Lena für den Wahlausschuss. Es wurde ein Text über die Wahl für den Newsletter der Uni geschrieben, der Entwurf wurde vom Wahlausschuss ergänzt und an die Uni geschickt. Die Anmeldung zur Briefwahl startet demnächst und wird vom AStA separat beworben. Die Hochschulkommunikation bietet weitere Optionen für die Bekanntmachung der Wahl an, die nach Möglichkeit genutzt werden

Frage von Mike: Wenn Vertreter\*innen der Liste Fragen für die Podiumsdiskussion stellen können, kann dann auch das Publikum Fragen stellen? Lena will diese Frage weitergeben. Mike findet das besonders wichtig, da die Wähler\*innen in der Lage sein sollten herausfinden welche Liste welche Position in den Fragen vertritt, die ihnen wichtig sind.

### **TOP 3: Hochschule und Hochschulpolitik**

Bericht vom Cornelis: Vor zwei Wochen war das Landes-ASten-Treffen, diesmal in der Sport-Hochschule in Köln. Aus Münster gab es den Auftrag an das LAT weitere Positionen zu veröffentlichen u.a. zur Beibehaltung der Friedensklausel, da die NRW Landesregierung vor hat, die ohnehin schon schwache Friedensklausel abzuschaffen. Dabei kann sich das LAT auf eine bereits bestehende Beschlusslage stützen. Eine Stellungnahme gegen Studentenverbindungen und Burschenschaften, die sich ebenfalls auf eine bestehende LAT-Beschlusslage stützt, wurde auf Wunsch aus Münster, Aachen und Düsseldorf vertagt und soll später erörtert werden. Außerdem gab es einen Wunsch für eine Pressemitteilung aus Münster über gewaltfreien Diskurs, weil in Niedersachsen ein AfDler in einem Studierendenparlament zusammengeschlagen wurden. Dazu hieß es auf dem LAT, dass hierzu eine Aktualität nicht vorliegt und Gewaltfreiheit bereits im Grundverständnis der NRW Studierendenschaften enthalten ist. Eine verspätete Stellungnahme dazu wäre demnach aus dem Kontext gerissen.

Mike erinnert sich, dass die LAT Koordinator\*innen bei ihrem Besuch in Wuppertal berichtet haben, dass die Ablehnung von Studentenverbindungen und Burschenschaften sich auf deren z.T.

extremistische Haltung bezieht und nicht allgemein gemeint ist. Das klinge jetzt nicht mehr so. Er fragt, wie die Meinung des Wuppertaler AStA dazu ist und dass er sich eine klarere Formulierung wünscht.

Antwort von Cornelis: Der AStA Wuppertal hat dazu keine beschlossene Haltung, außerdem ist das Thema für Wuppertal auch nicht relevant, weil es nur zwei nicht-schlagende Verbindungen gibt. Nach Meinung von Cornelis (die nicht repräsentativ für den AStA ist), ist die Richtung der Stellungnahme aber nachvollziehbar. Er verlißt einen Teil aus der Stellungnahme. Cornelis kann die Kritik daran aber verstehen und würde daraus auch keine absolute Ablehnung lesen. Für ihn ist allerdings die Mitgliedschaft in der Deutschen Burschenschaft abzulehnen.

Dennis macht einen Vorschlag zum Verhalten des AStA: Der AStA Wuppertal muss zwar nicht die treibende Kraft hinter einer Stellungnahme gegen Studentenverbindungen sein, da dieses Thema in der Tat keinen hohen Stellenwert an unserer Universität hat und die Erfahrungen mit den beiden in Wuppertal präsenten Studentenverbindungen nicht negativ sind. Burschenschaften sollten wir uns allerdings konsequent entgegenstellen, da diese in aller Regel patriarchale, autoritäre, reaktionäre und oft auch rassistische Meinungen vertreten. Er empfehle daher eine moderierende Position in dieser Diskussion im LAT einzunehmen, um zu Verhindern, das möglicherweise Organisationen in Mitleidenschaft gezogen werden, die keine der abzulehnenden Meinungen vertreten, man aber auch keine falsche Neutralität gegenüber Studentenverbindungen und besonders Burschenschaft suggerieren sollte. Wenn ein Verband besagte menschenfeindliche Positionen vertritt, sollte eine Zusammenarbeit auf der Ebene der Studierendenschaften strikt vermieden werden.

Cornelis berichtet weiter: Ein wichtiges Thema im LAT bleibt die Anwesenheitspflicht. In Bonn und Dortmund hat bereits die Ankündigung der Abschaffung der Anwesenheitspflicht-Verbots dazu geführt, dass viele Dozent\*innen sich nicht mehr bemüßigt fühlen, sich an (noch) geltendes Recht zu halten und erheben wieder Anwesenheiten. Vor Ort versucht man sich über eine Vernetzung mit den Fachschaften und zum Rektorat dagegen zu wahren. Besonders seltsame Blüten hat das Ganze an der RWTH Aachen getrieben, dort gibt es bessere Noten für regelmäßige Anwesenheit. Nach wie vor wird also versucht, die Regelungen zum Verbot der Anwesenheit zu umgehen.

Ebenfalls wurde auf dem LAT besprochen, dass ein Erstarken von Identitären an vielen Unis beobachtet wird. In Wuppertal fallen sie noch nicht am Campus auf, aber in der Stadt gab es bereits Zwischenfälle. In Bonn hat eine Burschenschaft die Identitären zu einer Veranstaltung des AStA über das Thema „Ernährungskultur“ eingeladen, wohl um die Veranstaltung zu stören.

Beim letzten Landes-Asten-Treffen war auch eine Vertreterin des fzs anwesend und hat berichtet, dass diese gerade relativ viel planen, unter anderem einen Reader zum Mutterschutz. Außerdem wurde zur Aktionskonferenz "Lernfabriken meutern" in Halle an der Saale eingeladen.

Beim Thema Studiengebühren sind es aktuell so aus, dass (bisher unter der Hand) wohl ein Gesetzentwurf in Landespolitischen Kreisen kursiert. Es gibt Vermutungen, dass es u.U. gar nicht dazu kommt, da es bereits Zweifel gibt, ob sich die Einführung von Studiengebühren für Nicht-EU-Ausländer lohnen würde.

Ein Antrag zu Satzungsänderung des LAT kann erst auf dem nächsten Wahl-LAT im Sommer beschlossen werden. Hierbei geht es um die Sicherstellung, dass Vertreter\*innen die über den Haushalt des LAT bestimmen, auch wirklich von zahlenden Studierendenschaften kommen. Außerdem soll der LAT Beitrag gedeckelt werden.

Geplante Seminare vom LAT sind: Ein Workshop zu Öffentlichkeitsarbeit und Wahlwerbung im Januar in Köln, das Seminar „HoPo für Neueinsteiger\*innen“ im Februar und ein Seminar zu

„Programm und Systemakkreditierung“.

Aus Düsseldorf kam eine Idee, was zum Thema „Krankenversicherung von Promovierenden“ zu machen, da bei Promotionsstudierenden ein Stipendium als volles Gehalt gewertet wird und diese demnach nicht mehr in die studentischen Krankenversicherung fallen.

Markus möchte mit dem LAT eine Pressemitteilung zu Manipulationen von Uni-Gremien erarbeiten, wozu mittlerweile eine Antwort vom Justizministerium vorliegt. Diese soll dann über das LAT veröffentlicht werden, damit es auf eine breitere Öffentlichkeit trifft und mehr Studierendenschaften sich beteiligen Aufmerksamkeit darauf zu lenken.

Mike fragt ob es zum Thema Anwesenheitspflichten schon Gespräche mit dem Rektorat gegeben hat, wie dies bereits vom StuPa beschlossen ist? Markus antwortet, dass das noch nicht passiert ist, aber man morgen die Zeit im Semestergespräch mit dem Rektorat dazu nutzen möchte.

Nachtrag von Daniel zu TOP 2: Die Stipendienmesse lief gut, auch wenn es am ersten Tag ein paar Probleme gab, worauf von einigen Stiftungen die Idee kam, beim nächsten Mal vielleicht wieder in Gebäude K zu gehen. Am zweiten Tag gab es allerdings großen Zulauf.

Außerdem hat er die Bitte eines Studierenden erhalten, der AStA möge sich im Rahmen der Ablehnung von Studiengebühren, zum Sozialticket äußern. Außerdem wünsche er sich, dass der AStA eine Hakenkreuzzeichnung in einem der Uni-Aufzüge kritisch anspricht.

Mike bittet Daniel, dass dieser Rücksprache mit den Stiftungen halte, da er von mehreren Stiftungen klare Kritik an Organisation und Durchführung der Stipendienmesse gehört habe.

#### **TOP 4: 1. Lesung des 1. Nachtragshaushaltes 2017/2018**

Der Finanzreferent teilt den Haushalt aus. Währenddessen berichtet er, dass ein Protokoll einer StuPa-Sitzung fehlt und nun eine Rechnung zum Einlegen von Flyern in die Ersti-Taschen vom Uni-Marketing kam und der dazugehörige Beschluss wohl auf diese Sitzung fällt.

Dominik Windolph 19:12 betritt die Sitzung.

Kai erläutert kurz, wie man einen Haushalt liest.

Er beschränkt sich bei der Erläuterung auf besondere Punkte. Beim ersten dieser Punkte wird festgestellt, dass dieser unter Ausschluss der Öffentlichkeit besprochen werden muss. Es folgt ein GO-Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit. Dieser wird ohne Gegenrede angenommen und um 19:17 Uhr wird die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Für die Zeit des Ausschlusses der Öffentlichkeit wird kein öffentliches Protokoll geführt.

Um 19:19 Uhr wird die Öffentlichkeit wieder hergestellt.

Weitere besondere Punkte des Nachtragshaushalts sind:  
Die Erhöhung der Rücklage auf 100.000€.

Außerdem sind die Kontogebühren gestiegen.

Der Posten für das Pfand wurde erhöht, weil mehr Getränke gekauft wurden und es eine WM am Ende des Haushaltsjahres gibt (höherer Getränkeumsatz heißt höhere Pfandsummen).

Es gibt 500 mehr Studierende, als im Haushaltsplan vorgesehen, das heißt u.a. auch höhere Abgaben an die Fachschaften. Der Sponsoring-Topf wurde leicht erhöht auf 17.251.31€ und ist gleichzeitig ein ganz guter Puffer. Zur Dritten Lesung sind die Zahlen genauer, weil dann die letzte Überweisung der Uni erfolgt ist.

Kai wies auch darauf hin, dass die 20.000€, die zur Verstärkung des Sozialfonds vorgesehen sind, allerdings wieder entnommen werden können, aus dem regulären Etat des Sozialfonds in den Titel „Sozialfonds Sonstiges“ verschoben wurde, um den unterschiedlichen Charakter der Summen deutlich zu machen. Für die Fachschaften wurde eine zusätzliche Summe eingefügt, da die Fachschaft der Fakultät 2 ihre Gelder für 2016/2017 nicht abgehoben hat und diese Gelder nun auf Beschluss der FSRK nachträglich ausgezahlt werden.

Im Bereich Technik hat es eine Erhöhung gegeben, da es evtl. eine neue Telephonanlage braucht und im Bereich Revision, da nach ihrer Bestellung mehrere Revisionen gleichzeitig Arbeiten und gleichzeitig AE-Ansprüche stellen könnten.

Die nächste Sitzung des Haushaltsausschusses muss beschlussfähig sein, damit der Haushalt regulär in Kraft treten kann. Bei der letzten Sitzung waren nur drei Leute da. Es folgt ein erneuter Appell an die Listen, dass alle Mitglieder des Ausschuss kommen, besonders auch die des BIS.

## **TOP 5: Änderung der Satzung, StuPa-Geschäftsordnung und Wahlordnung**

Dominik berichtet als Vorsitzender für den Ausschuss zur Überarbeitung von Satzung und Ordnungen (Satzungsausschuss): Eigentlich war es geplant, Änderungsanträge zur Satzung, zur StuPa-Geschäftsordnung und zur Wahlordnung heute einzubringen. Es sind aber noch einige Punkte offen und die FSRK muss vorher angehört werden, wenn Änderungen ihre Arbeit oder Befugnisse berühren. Der Satzungsausschuss wurde im August konstituiert mit Jan-Niclas Schürmann als Vorsitz, nach dessen Rücktritt übernahm diese Arbeit Dominik. Mike war und ist stellvertretender Vorsitzender des Ausschuss.

Dominik verliest einen groben Überblick zu den bisher erarbeiteten Änderungen in der Satzung, der Geschäftsordnung des StuPa und der Wahlordnung.

Bei der StuPa-GO bezogen sich die Änderungen vor allem auf das Verfahren zum Umgang mit Änderungsanträgen, den GO-Anträge und einer möglichen Vertreter\*innen Regelung für das StuPa. Mike ergänzt, dass der Entzug eines StuPa-Mandats aufgrund von mehrfacher unentschuldigter Abwesenheit, was auch im Satzungsausschuss diskutiert wurde, nicht möglich sei.

Bei der Wahlordnung bezogen sich die Änderungen vor allem auf die Einrichtung eines Wahlprüfungsausschuss, um bei Mängeln im Wahlverfahren schneller reagieren zu können, das heißt vor Beginn der Auszählung, vor Verkündung des Wahlergebnis und nach Ende der Wahl das Ergebnis der Wahl für nicht gültig zu erklären. Hinzu kamen verschiedene Vorschläge zum Ablauf der Wahl bei anderen Gremien und Veränderungen bei der Konstituierungen des StuPa.

Im Januar kommt es noch zu einem Treffen des Satzungsausschuss, wo möglichst alle Punkte noch zur Sprache kommen. Der Beschluss zur Einrichtung des Satzungsausschuss erwähnt zwar eine Frist zur Vorlage der Vorschläge bis Dezember, da der Ausschuss aber bis zum Ende der Amtszeit berufen ist, möchte man den Januar noch nutzen. Darüber hinaus spricht sich der

Satzungsausschuss dafür aus, dass auch nach Ende der Amtszeit ein neuer Ausschuss sich um die Finalisierung der Änderungen kümmert und die Diskussion dazu weitergeführt wird.

Dennis bestärkt die Auffassung, dass der Satzungsausschuss bis zum Ende der Amtszeit an Änderungsvorschlägen und einem umfassenden Abschlussbericht arbeiten soll. Ein Termin mit der FSRK könnte dann im Januar gefunden werden.

Mike bekräftigt die Auffassung, dass es auch nach dem Amtswechsel einen solchen Ausschuss braucht.

Cornelis erkundigt sich, ob damit ein dauerhafter Satzungsausschuss per Einfügen in die Satzung gemeint ist. Mike wirft ein, dass das so nicht gemeint war.

Cornelis fragt weiter, ob wir die Einrichtung eines Satzungsausschuss für die nächste Amtszeit jetzt schon beschließen sollen? Justus und Dennis werfen ein, dass das nicht geht, da Ausschüsse nur bis zum Ende der jeweiligen Amtszeit berufen werden können.

Cornelis ergänzt, dass es außerdem kein ständiger Ausschuss einrichtet werden sollte, da ständige Ausschüsse schwer dauerhaft zu besetzen sind. Es ist auch ausgesprochen viel Arbeit, was die Motivation für Ausschussmitglieder senken könnte.

Mike unterstützt das und wiederholt, dass es einen nicht-ständigen Satzungsausschuss auch in der nächsten Amtszeit geben sollte. Cornelis antwortet, dass er sich deshalb für den Beschluss einer Empfehlung an das nächste StuPa ausspricht. Die Diskussion hierüber wird nicht weitergeführt.

## **TOP 6: Bestellung von Mitgliedern der Revision 2013/2014**

Es gibt nach wie vor keine Bewerber\*innen für diese Revision. Justus bittet daher um stärkere Bewerbung. Christiane erklärt, dass eine Bewerbung bereits passiert ist, was auch Lena aus dem Pressereferat bestätigen kann. Dominik macht den Vorschlag, auch mit der Möglichkeit einer AE zu werben, um möglicherweise breiteres Interesse zu wecken. Es wird entgegnet, dass wir aber nicht unbedingt Mitglieder einer Revision haben wollen, die es ausschließlich des Geldes wegen tun.

## **TOP 7: Bestellung von Mitgliedern der Revision 2016/2017**

Es gibt die Möglichkeit, dass vielleicht Simon Lehmann-Hanebrock diese Revision mit Dominik Windolph zusammen übernimmt. Dieser arbeitet auch schon bereits an der Revision vom Jahr davor. Dominik bemüht sich, ihn zur Mitarbeit zu bewegen.

## **TOP 8: Anträge**

### **Antrag 1: Fahrstuhlmusik**

Der Antrag der LISTE Wuppertal auf Einführung von Fahrstuhlmusik wird aufgerufen.  
Es wird ein GO-Antrag auf sofortige Abstimmung gestellt. Dieser wird mehrheitlich abgelehnt.  
Der Antrag wird durch Dominik vorgestellt

19:52 Carsten betritt die Sitzung

Nach der Vorstellung kommentiert David, dass der Song der Kantina-Band eigentlich in der Mensa gespielt werden sollte. Kantina-Band in der Kantine und Aufzugmusik in Aufzügen.

Dennis fragt nach, seit wann die BUW den Zusatz „zu“ beim Namen trägt und ob man Musik-Samples möglicher Fahrstuhlmusik, darunter den Song der Kanita-Band hören könnte, um die Entscheidungsfindung darüber zu erleichtern?

Es folgt die Abstimmung. Mit fünf Ja-Stimmen, sieben Nein-Stimmen und einer Enthaltung ist der Antrag mehrheitlich abgelehnt. Dominik kündigt ein Sondervotum an.

### **Antrag 2: Party des Queer-Referat**

Daniel stellt den Antrag vor.

Christiane erkundigt sich, wie weit der AStA die Unterstützung der Party als umsetzbar sieht.  
Daniel antwortet, dass der aktuelle AStA dem Ganzen positiv gegenübersteht.

Dennis unterstützt den Antrag, da es darum geht, für das Queer-Referat Planungssicherheit zur Realisierung dieser Party über die Amtszeit hinaus zu gewährleisten. Daniel bejaht das.

Es folgt die Abstimmung: Mit zehn Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme und drei Enthaltungen ist der Antrag angenommen.

## **TOP 9: Sonstiges & Termine**

Die nächste StuPa-Sitzung wird voraussichtlich am Mittwoch den 10.01.2018 stattfinden.

Daniel kündigt an, dass das Queer-Referat am Freitag einen Spieleabend veranstaltet, Start ist 19:30 Uhr.

Außerdem findet morgen die Kleidertauschparty von Greenpeace statt, im Anschluss die „Kultur-Campus“-Party des AStA.

Christiane verabschiedet sich von allen Anwesenden, da sie nicht nochmal zu einer StuPa-Wahl antritt und demnach in der neuen Amtszeit kein Mitglied des Parlamentes sein wird. Ihr hat die Arbeit sehr viel Spaß gemacht und bedankt sich bei allen für die erfolgreiche Zusammenarbeit.

Dennis drückt ein herzliches Danke an Christine aus für die lange Tätigkeit in den verschiedenen



Ämtern in StuPa und AStA und betont ihre pflichtbewusste Arbeit und freundliche Art.

Mike drückt Ärger über den regelmäßig verspäteten Beginn der Sitzungen aus.

Lena antwortet, dass sie das verstehen kann und erwähnt, dass die Seminare aber regelmäßig von den Dozierenden überzogen werden.

Mike reagiert darauf und merkt an, dass wir auch trotz langer Sitzungen häufig genug um 18:00 Uhr beschlussfähig gewesen sind, aber trotzdem nicht angefangen haben. Er würde sich demnach weiterhin für das pünktliche Beginnen aussprechen.

Cornelis fügt dem hinzu, dass das Parlament außer einem Mal immer beschlussfähig war, was gut ist, im Verhältnis zu früheren Amtszeiten und das aktuelle StuPa in zahlreichen langen Abenden auch starkes Sitzfleisch bewiesen habe.

Justus beendet die Sitzung um 20:10 Uhr.

Wuppertal, den \_\_\_\_\_

Protokoll verabschiedet am \_\_\_\_\_.

(Abstimmung: \_\_\_ Ja, \_\_\_ Nein, \_\_\_ Enthaltungen).

\_\_\_\_\_  
Christiane Kelm

\_\_\_\_\_  
Justus Faust

\_\_\_\_\_  
Dennis Pirdzuns



**Die LISTE - Wuppertal -**

Hochschulgruppe der  
Bergischen Universität  
zu Wuppertal

✉ [Die-LISTE-Wuppertal@Die-LISTE-NRW.de](mailto:Die-LISTE-Wuppertal@Die-LISTE-NRW.de)

f / [DieLISTEWuppertal](https://www.facebook.com/DieLISTEWuppertal)

Die LISTE - Wuppertal - HSG der BUW

Studierendenparlament  
z. Hd. Präsidium  
Max Horkheimer Str. 15  
42119 Wuppertal

Wuppertal , 3. Dezember 2017

### **Antrag auf Hintergrundmusik in den Fahrstühlen**

Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments  
der Bergischen Universität zu Wuppertal,

Wir, **Die LISTE - Wuppertal** - Hochschulgruppe der Bergischen Universität zu Wuppertal, ehemals **Die PARTEI - deine LieblingsLISTE** - Hochschulgruppe der Bergischen Universität zu Wuppertal, möchten euch mit unserer Wahlkampforderung der letzten Wahl zum Studierendenparlament der Bergischen Universität zu Wuppertal konfrontieren.

Das Studierendenparlament der Bergischen Universität zu Wuppertal soll den Allgemeinen Studierendenausschuss der Bergischen Universität zu Wuppertal beauftragen, dass sich entsprechende Stellen der Bergischen Universität zu Wuppertal um die Anschaffung und Umsetzung von Fahrstuhlmusik bemühen. Wir befürworten dabei vor allem den Song der Cantina-Band vom Komponisten John Williams, welches 1977 seinen Kult im Film **STAR WARS - EPISODE IV - EINE NEUE HOFFNUNG** begründete, als Dauerschleife zu spielen. Da aber nicht jeder so einen exquisiten Musikgeschmack, wie wir besitzt und wir ja höchst tolerant sind, lassen wir da den Verantwortlichen mehr oder minder freie Hand.

Allerdings sollte dabei beachtet werden, nicht allzu viele Ressourcen (GELD!) zu verbrauchen, da wir Studierenden der Bergischen Universität zu Wuppertal uns auch gerne mal einen hinter die Binde kippen wollen und das kostet den Allgemeinen Studierendenausschuss der Bergischen Universität zu Wuppertal bereits genug.

Sollte dies nicht machbar sein, bzw nur mit überaus großen Unsummen umsetzbar sein, soll der Allgemeine Studierendenausschuss der Bergischen Universität zu Wuppertal das Studierendenparlament der Bergischen Universität zu Wuppertal darüber informieren und dann als Entschädigung Lambada tanzen.

## **Begründung:**

Der durchschnittliche Studierende ist irgendwas zwischen 16 und 80 Jahren alt, manchmal männlich manchmal weiblich, manchmal auch nicht und immer im Stress. Stress, der durch eine tiefenentspannende Aufzugfahrt nur dann gelöst werden kann, wenn auch wohlklingende Töne die Fahrt begleiten. Gute Laune ist gerade morgens ein Fremdwort für den gemeinen Studierenden. Doch was wäre besser geeignet, eine depressive Stimmung zu erleuchten, wie morgens der Cantina-Band zu lauschen? Hinzu kommt, dass peinlich berührtes Schweigen im Aufzug der Vergangenheit angehören würden.

Aber genug mit den Beispielen und hin zu Fakten!

Musik ist allgegenwärtig und hat einen gewaltigen Einfluss auf uns Menschen und zwar durch ein Phänomen, das sich „Easy Listening“ nennt.

Unter „Easy Listening“ versteht man Musik, die nebenbei laufen kann und dabei diverse Funktionen erfüllt:

So kann die richtige Musik zur Zerstreuung, Ablenkung, Entspannung, Deeskalation, Stimmungsaufhellung, Motivation, Aktivität oder Kaufbereitschaft anregen. Aber was soll uns das jetzt bringen?

Wie schon in den zu Beginn der Begründung erläuterten Beispielen zu erkennen ist, kann Musik die Stimmung der Studierendenschaft positiv beeinflussen. Weniger Stress und mehr Freude können im grauen Klotz von Wuppertal Einzug halten. Ja sogar noch mehr: Musik kann animieren. Animieren wir doch die Studierenden, einfach mal Wählen zu gehen. Vielleicht erhält das Parlament dann endlich den Anschein, dass es wichtig wäre...

Darüber hinaus kann man eine schöne Universität nicht nur visuell sondern auch auditiv wahrgenommen werden.

Soll man jetzt den ganzen Campus beschallen? Die Antwort lautet definitiv: Nein!

Unsere Universität besitzt zahlreiche Aufzüge und die werden von allen Angehörigen der Universität genutzt, öfter noch als ein Auto (pro Tag). Diese zwar relativ kurzen Zeiten reichen jedoch vollkommen aus, um einen Samen zu pflanzen, der richtig eingesetzt in einen Tag der Wonne führen kann.

Und wenn das Studierendenparlament der Bergischen Universität zu Wuppertal seinen paar Wählern ein Studentenleben voll Wonne schenken möchte, dann möge es jetzt dafür stimmen!

Hochachtungsvoll,





29.11.2017  
Wuppertal

Unterstützung bei der Durchführung von

# DiVERSITY

am 23.02.2018 durch den AStA

**Antragsteller\*in:** Daniel Benjamin Fachinger (Autonomes Queer-Referat)

**Antragstext:** Das Studierendenparlament möge beschließen, den AStA zu beauftragen, bei der Party des autonomen Queer-Referats mit dem Namen „DiVERSITY“ am 23.02.2017 zu unterstützen. Die Kosten für GEMA und Sicherheitsdienst, sowie die Bereitstellung der Getränke sollen zu gleichen Teilen auf den Kultur-Etat des AStA sowie das Budget des autonomen Referats aufgeteilt werden. Er soll außerdem die Verwaltung der Technik übernehmen. Desweiteren soll er beim Getränkeausschank, der Besetzung der Garderobe sowie dem Verkauf der Eintrittskarten unterstützen.

Sollte es zur Erwirtschaftung von Einnahmen bei der Party kommen, sollen diese gleichermaßen auf den AStA wie das autonome Referat aufgeteilt werden.

**Antragsbegründung:** Da es bei der letzten DiVERSITY-Party sehr viele Besucher\*innen gab, gehen wir bei der jetzt noch einmal intensivieren und länger geplanten Bewerbung von einer ähnlichen wenn nicht sogar höheren Anzahl von Besucher\*innen aus. Da bereits bei der letzten Party das Queer-Referat überlastet war, wäre das Queer-Referat über eine Art „Amtshilfe“ des Kulturreferats mehr als erfreut.

Da der Termin der Party über die voraussichtliche Amtszeit des jetzigen AStA hinausgeht, würde es uns freuen, die Sicherheit zu haben, dass diese Party stattfindet. Die Werbemittel zur Veranstaltungsbewerbung dazu wurden bereits beschlossen.